

Denn weil ihr seyd Jungfräulein zart,  
 So bleibet ihr stets fröhlicher Art,  
 Seht nicht ernstlich, saur alle Stund,  
 Sagt oft wahr mit lachendem Mund,  
 Damit im Scherz die gute Lehr  
 Bei der Jugend schaff' desto mehr.  
 Lasset die auch etwas Weisheit  
 Allhie lesen in Fröhlichkeit,  
 Und an Fröschen und Mäusen sehen,  
 Wie es pflegt in der Welt zu gehen.  
 Die Alten aber, die ihr' Lehr'  
 Mit ernstem Pochen machen schwer,  
 Und keine Scherz' mehr leiden wollen,  
 Dißmal ihr Urlaub haben sollen,  
 Ein wenig treten überseit;  
 Wollen sie hören ander Zeit,  
 Wenn uns die Nasen auch werden blau,  
 Und Haar und Bart gefärbet grau,  
 Ob'r wohl noch eher zu guter Stund.  
 Vermuth ist nicht immer gesund,  
 Man trinkt auch wohl ein'n neuen Wein,  
 Und leckt ein'n frischen Honigseim,  
 Damit sich die Natur verneue,  
 Was täglich ist, bringet Abscheue,  
 Wie auch der alten Meister Truß.  
 Der Wechsel ist voll Lust und Nuß,  
 Und macht zur Arbeit muntre Herzen,  
 Dazu dienet diß unser Scherzen,  
 Das wir in's Höchsten Namen anfangen;  
 Also ist der Handel angangen: